Gedanken zum Logo und Motto des Pastoralen Raumes „Kirche-Dortmund-Nordost“

Segen sollst Du sein

Kirche Dortmund-Nordost

„Wozu bist du da, Kirche in ……?“ Mit dieser Frage hat sich der Erzbischof im Rahmen der Formulierung des Zukunftsbildes für das Erzbistum eingebracht und damit einen Denkprozess angestoßen, der nicht nur das Bistum, sondern jede Seelsorgeeinheit und letztlich jeden Christen in die Pflicht nahm und nimmt.

„Wozu bist du da, Kirche Dortmund-Nordost?“. „Wozu bist du da, Gemeinde. St. Michael, Gemeinde St. Bonifatius, Franziskus-Gemeinde, Gemeinde St. Joh. Baptista, Gemeinde St. Petrus-Canisius, Gemeinde St. Immaculata?“ Diese Frage stand auch im Raum beim Tag unseres Pastoralen Raumes im Jahr 2016 und bei der Tagesklausur der damaligen Pfarrgemeinderäte im Frühjahr 2017.

Sie war und ist deutlich in die Zukunft gerichtet und eine Antwort sollte sich nicht zufrieden geben mit einem wie auch immer zu beschreibenden Status quo, also z.B.: „Wir sind dazu da, um uns im sonntäglichen Gottesdienst unseres Glaubens zu vergewissern und ihn weiter zu sagen“. Oder: „Wir sind dazu da ….“.

Die ambitionierte Antwort, die anlässlich der Erstellung der Kooperationsvereinbarung für die Pastoral gefunden wurde, lautet:

„Segen sollst du sein“

Im Vorwort zu der Kooperationsvereinbarung schreibt dazu Pfr. Reinhard Bürger:

„Als Leitbild hilft uns dabei ein Wort aus der Lebensgeschichte des Patriarchen Abraham: „Segen sollst du sein“, so erfährt er seine persönliche Sendung von Gott. Abraham erfährt, dass er selbst gesegnet ist und dass dieser Segen Konsequenzen hat so großartig wie die Sterne am Himmel und der Sand am Meeresstand (Gen 22, 17). Schon in den ersten Kapiteln der Heiligen Schrift des 1. Testamentes wird beschrieben, was es heißt, von Gott gesegnet zu sein: der Mensch wird von ihm angesprochen und bei allen Bedenken und Vorbehalten in Dienst genommen. So entfalten sich die Kräfte des Menschen und er wird motiviert für neue Wege. Dieser biblische Impuls hilft uns, die Frage nach dem Grund unseres Handelns zu beantworten: wir wollen Segen bringen und Segen sein; wir leben in der Gewissheit, dass Gott diese Welt auch heute segnet und dass er auch heute Menschen sendet. Die Benennung unseres eucharistischen Gottesdienstes als „Messe“ erinnert uns immer wieder daran: „Messe“ heißt „Sendung“: Segen und Sendung gehören eng zusammen.

Wir leben diese Sendung zunächst in den Gemeinden vor Ort, in Gruppen, Verbänden und Vereinen, in Gottesdiensten, in der Glaubensweitergabe und in sozialer Verantwortung. Aber auch außerhalb der Ortsgemeinden finden wir Gelegenheiten und Orte, die christliche Botschaft in das Zusammenspiel der gesellschaftlichen Kräfte positiv einzubringen: in Krankenhäusern und Altenheimen, in Schulen und Organisationen, an Runden Tischen und in lokalen Initiativen, in der Begegnung mit einzelnen Menschen. Wir werden immer wieder genau hinsehen müssen, mit welchen Menschen wir es zu tun haben und „wie die Menschen ticken". Die Kooperationsvereinbarung für die Pastoral beschreibt die Wege, die wir gehen wollen."

Wir wollen dieses Motto auch nach außen sichtbar machen, z.B. in den Gemeindenachrichten, auf der Internetseite www.kirche-dortmund-nordost.de, im Rahmen von Korrespondenz, die geführt wird, usw..

Der Ausschuss „Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation" hat sich daher auf den Weg gemacht, ein Logo für den Pastoralen Raum zu entwickeln und sich dabei der Beratung der Grafikdesignerin Regina Kreutner bedient. Das Ergebnis hat der Gesamtpfarrgemeinderat in seiner Tagesklausur am 14.4.2018 mit großer Mehrheit abgenommen: Die durchaus mehrdeutige Grafik will interpretiert werden – auch persönlich.

Anregungen: Nur vordergründig ist hier eine „Pusteblume" angedeutet und wenn man will, kann man auch deren Symbolik auslegen (fest im Grund verankert, höchste Lebenskraft, alle Widerstände mit Energie und Kreativität überwindend, ihren Samen in die Welt hinaustragend). Die Grafik deutet mit den „Kreuzen", die dem Stamm zugeordnet sind, zunächst Zugehörigkeit an. Zugehörigkeit zu Christus, zur Gemeinschaft der Glaubenden, zum Volk Gottes auf dem Weg. Sie bewegen sich dann aber von ihrem Stammplatz weg und so deutet das Bild an, was unser Auftrag ist: Wir sind gesendet und lassen uns immer wieder senden, um auf dem Fundament unseres christlichen Glaubens Segen zu sein für die Welt. Als Pastoraler Raum, als die jeweilige Gemeinde, aber viel mehr noch Jeder und Jede von uns ganz persönlich. So sehr wir Segen für uns selber brauchen: Er will ausgeteilt sein durch uns. In unser unmittelbares Umfeld, in die Gemeinden, in unsere Arbeits- und Lebenswelt.

Ein Lied im „Auf der Suche" beschreibt es so: „Ihr sollt ein Segen sein. Tut was ER euch sagt, bleibt nicht für euch allein".

Machen wir uns jeden Tag neu auf den Weg, „Segen zu sein". Das neue Logo mag geeignet sein, uns immer wieder dazu zu ermuntern.

Für den Vorstand des Gesamtpfarrgemeinderates
Georg Heßbrügge

Erstmals veröffentlich in den Gemeindenachrichten 10/2018 (13.-27.5.2018)

Segen sollst Du sein

Kirche Dortmund-Nordost